

**Motion Fraktion FDP (Bernhard Eicher, JF): Gratis WLAN in der Stadt Bern - Nägel mit Köpfen sind gefragt**

Die Realisierung eines flächendeckenden Gratis-Zugangs zu WLAN ist in der Stadt Bern schon seit Jahren ein Thema. Gemäss der Antwort von Gemeinderätin Regula Rytz auf die Kleine Anfrage Christoph Zimmerli (FDP) „Gratis WLAN in der Stadt Bern“, erteilt am 24.01.2008, wurde für das Jahr 2008 WLAN-Zugang in Aussicht gestellt. In einer Medienmitteilung der TheNet-Internet Services AG, datiert vom 28.05.2008, wird denn auch auf einen WLAN-Zugang an einzelnen Standorten während der EURO 08 aufmerksam gemacht.

Seither wurde der Zugang leider nicht mehr ausgebaut. Bei oben erwähnter Medienmitteilung aus dem Jahr 2008 handelt es sich gemäss Website [www.thenet.ch](http://www.thenet.ch) übrigens um die letzten Presse News, welche die Firma TheNet von sich gab. Gemeinderätin Regula Rytz antwortete auf eine erneute Nachfrage der Fraktion FDP.Die Liberalen (vgl. Kleine Anfrage Bernhard Eicher (FDP): Wann gibt es gratis WLAN auch in der Stadt Bern? vom 29.03.2012): „Die Erstellung eines stadtweiten WLAN-Netzes ist Sache der TheNet-Internet Services AG. Sie bestimmt auch den Zeitpunkt der Fertigstellung eines flächendeckenden Netzes“. Mit anderen Worten: Die Firma TheNet hat den WLAN-Zugang während der letzten Jahre nicht ausgebaut und kann sich dafür auch künftig beliebig viel Zeit lassen.

Aus Sicht der Fraktion FDP.Die Liberalen gehört ein flächendeckender, zumindest teilweise kostenloser WLAN-Zugang zu den Eckwerten einer modernen Stadt. Entsprechend sollten auch Politik und Behörden ein Interesse an einem zügigen Ausbau des WLAN-Zugangs haben.

Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert:

1. Bei der Firma TheNet-Internet Services AG einen verbindlichen Zeitplan einzufordern, bis wann ein flächendeckender WLAN-Zugang (zumindest im Grundangebot kostenlos) realisiert wird.
2. Falls die Firma TheNet-Internet Services AG nicht imstande oder bereit ist, diese Angaben zu liefern: Im Sinne eines PPP's aktiv nach potenten Partnern zu suchen, welche flächendeckenden WLAN-Zugang in der Stadt Bern ermöglichen und diesen eine entsprechende Rahmenkonzession zu erteilen.

Bern, 16. August 2012

*Motion Fraktion FDP (Bernhard Eicher, JF):* Dannie Jost, Pascal Rub, Dolores Dana, Jacqueline Gafner Wasem, Alexander Feuz, Mario Imhof, Kurt Hirsbrunner

**Antwort des Gemeinderats**

Im Jahr 2011 genehmigte der Gemeinderat die Rahmenkonzession der TheNet-Internet Services AG für die Erstellung und den Betrieb eines WLAN-Netzwerks im Bereich des städtischen Strassenterrains, nachdem diese Firma bereits seit 2002 auf dem Gebiet der Stadt

Bern mit einer WLAN-Infrastruktur präsent war. Ziel dieser Konzession war es, erstens den gesetzlichen Auftrag, Sondernutzungen von öffentlichem Strassenraum mit Konzessionen zu regeln, umzusetzen (vgl. Art. 70 Abs. 1 des Strassengesetzes vom 4. Juni 2008 [BSG 732.11]), zweitens die Konzessionärin auf die Gewährleistungen eines (während einer gewissen Dauer) kostenlosen WLAN-Zugangs zu verpflichten, drittens den Aufbau weiterer paralleler WLAN-Infrastrukturen nach Möglichkeit zu verhindern und viertens gemeinverträglich und denkmalpflegerischen weiteren Ausbau gewährleisten zu können. Hingegen beinhaltet die Rahmenkonzession keine Verpflichtung, ein - noch dazu bis zu einem bestimmten Zeitpunkt - das ganze Stadtgebiet umfassendes WLAN-Netz zu erstellen. Im Sinne der Verhinderung des Aufbaus weiterer Netze bzw. eines Monopolanspruchs der Konzessionärin ist diese aber verpflichtet, anderen Anbietern die Nutzung ihrer Infrastrukturen zu erlauben.

Der Gemeinderat ist an diese Konzession gebunden und kann sie nicht einseitig abändern. Nachfragen bei TheNet-Internet Services AG haben ergeben, dass diese nach wie vor sehr am raschen weiteren Ausbau des WLAN-Netzes interessiert ist. Zu Verzögerungen führt aber jeweils die Beschaffung der nötigen Zustimmungen bei den Eigentümern der Bauten und Anlagen, an bzw. auf denen die Sender und Accesspoints angebracht werden müssen. Deshalb kann von der Konzessionärin auch nicht verlangt werden, einen verbindlichen Zeitplan bis zum fertigen Ausbau eines flächendeckenden WLAN-Netzes vorzulegen. Der Gemeinderat verspricht sich mehr vom Postulat Fraktion BDP/CVP: Kostenloses WLAN in der Stadt Bern vom 29. März 2012, das ihn beauftragt zu prüfen, in welcher Zeitspanne und unter welchen Bedingungen ein öffentliches, kostenloses und qualitativ hochstehendes WLAN-Netz realisiert werden könnte. An seiner Sitzung vom 19. September 2012 hat der Gemeinderat beschlossen, dem Stadtrat Annahme des Postulats zu beantragen; die Behandlung des Geschäfts durch den Stadtrat steht aus.

Das Problem der Verzögerungen durch fehlende Eigentümer-Zustimmungen stellt sich im Übrigen nicht nur bei einer allein auftretenden Aktiengesellschaft wie der TheNet-Internet Services AG. Vielmehr würde sich dieselbe Schwierigkeit auch beim Zusammengehen von Privaten mit der öffentlichen Hand (Public Private Partnership, PPP) stellen, weshalb von einem solchen Konstrukt kein rascherer Ausbau des WLAN-Netzes zu erwarten ist. Bezeichnenderweise hat denn auch kein anderer Anbieter bisher von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die bereits verfügbaren Infrastrukturen von TheNet-Internet Services ebenfalls zu nutzen.

Zu den beiden konkreten Forderungen der Motion nimmt der Gemeinderat wie folgt Stellung:

*Zu Punkt 1:*

Es ist aufgrund der bestehenden Sondernutzungskonzession und der zusätzlich notwendigen Eigentümer-Zustimmungen weder angebracht noch möglich, von der TheNet-Internet Services AG einen verbindlichen Zeitplan für den Aufbau eines flächendeckenden WLAN-Netzes zu fordern.

*Zu Punkt 2:*

Auch eine Public Private Partnership wäre aufgrund der notwendigen Eigentümer-Zustimmungen nicht in der Lage, einen derartigen verbindlichen Zeitplan anzugeben. Im Übrigen muss der Aufbau paralleler Netze nach Möglichkeit verhindert werden.

**Antrag**

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.
2. Die Antwort gilt in diesem Fall gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 23. Januar 2013

Der Gemeinderat